

# Wasserprobleme in Spanien - der Kampf um das blaue Gold & wie es dazu kam

- bis in 1950er Jahre bewässern Bauern Felder auf traditionelle Art
- Franko: Wasser aus dem Norden soll wasserärmere Gebiete im Süden Spaniens mitversorgen
  - neue Dämme werden gebaut
  - Erfolg:
    - Landwirtschaft blüht
    - Erträge steigen



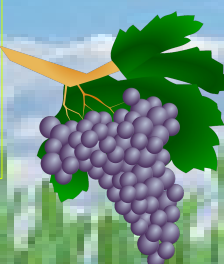
- Sammlung von Quell- und Regenwasser für Dürremonate in Zisternen
- 80% der Oberflächengewässer sind künstlich angelegt

- Flächen mit Treibhäusern so groß, dass sie vom Weltall aus zu erkennen sind
- inzwischen Anbau von Sorten, die besonders viel Wasser verbrauchen wie Avocados, Wassermelonen & Orangen
  - lassen sich gut exportieren & verkaufen



- illegale Bohrungen nach Grundwasser nehmen zu
- Schätzungen gehen von hunderttausenden aus
- unkontrollierbarer Grundwasserdiebstahl hat Folgen
  - Ende der Landwirtschaft
  - Ende des lukrativen Geschäfts
- bis Jahr 2100 Verdopplung der verwüsteten Gebiete

- zunächst Anbau traditioneller Feldfrüchte, Wein & Oliven
- immer mehr Kanäle & Talsperren bringen Wasser in trockene Gebiete



- viele Betriebe erweitern Anbauflächen
- zur Bewässerung wird immer häufiger Grundwasser benutzt
  - Beginn einer folgenschweren Entwicklung

- Wasser für Massenproduktion ist knapp
- Betriebe bohren immer tiefer um Grundwasservorkommen zu erschließen
- 100-150m tiefe Bohrungen
- immer mehr Bauern wollen am Geschäft teilhaben
  - Suche nach Grundwasser geht weiter

- mögliche Lösungen, damit Landwirtschaft genügend Wasser bekommt?
  - erneuerbare Energien verbrauchen weniger Wasser als Kraftwerke
  - Wassermanagement
  - Speichermöglichkeiten optimieren
  - Grundwasservorräte schonen
  - Wasserrecycling

